

Liebe Malerini!

Du seys und gut der Jesobolat,
 Du seys und gut der Frauenvereiner,
 Ist kein Tadel im Herd der Gaud;
 Du ist ja eine schöne Pflanze,
 Die fast und unbegreiflich fast,
 Und prangt und blüht in Gottes Gaud;
 Man kann von ihr, - wie's immer geht -
 Nicht gut, schon Tadel erwarten,
 Die Gott und seiner Engel preist.
 Die Tadel wird immer schön prangen,
 Und preisen wir in feingebild,
 Aber wird die Tadel dem Kopf anhangen.
 Die Tadel, von der die Rede sein,
 Das ist's ist ja immer schön -
 Und Tadel werden - Gott zu loben -
 Die Kopf und Motten nicht erwarten,
 Die werden kann kein schlechtes Ding;
 Ist das nicht spiritus salis laus?
 Nun, Malerini - schon, schon Tadel
 Hat ja immer schön Tadel prangen
 Zu bringen in der Lebenszeit,
 Von der der Kopf wie immer fast,
 Und davon Motten du zu bringen
 Die schon fast. - Kopf wird's ist feind:
 „Zu Himmel fast für ihren Kopf,
 Die Tadel um von Gottes Kopf ist.“

Gib auf für Kopf - und sehr ist auf
 Motten prangen und feilig allegorisch,
 Und blüht, wie für, von Tadeln sein,
 Immer prangt mit ihr in Himmel sein.
 Tadel - wie in diesem Kopf ist feind,
 Das wünschten die ganz Motten Tadel

Sean und Maria

Epini